



REZEPTPFLICHTIG

»Es war doch unverantwortlich!« – Wenn Gregor Henke, Sprecher des Musikotheekerverbands, an die Zeit denkt, als Musikaufnahmen noch in sogenannten Plattenläden frei zugänglich waren, graust es ihm: »Wir wussten doch, welche Macht das Zeug hat! In großen Bahnhöfen liefen Haydn-Sinfonien, um Drogensüchtige zu vertreiben; Säuglinge wurden mit Mozart beschallt, damit ihre Gehirnleistung sich verbessert. Dabei waren die Langzeitwirkungen auf Kindergehirne noch gar nicht erforscht! Auch in der Literatur gab es deutliche Warnungen. Was mit dem kleinen Hanno Buddenbrook passiert ist, gehörte zur Allgemeinbildung. Und es gab sogar Hinweise darauf, dass Gustav von Aschenbach gar nicht an Cholera starb, sondern nach langem Leiden an Mahlers Fünfter.«

Erst 2027, 150 Jahre nach dem Tod von Hanno Buddenbrook, zog der Gesetzgeber Konsequenzen und führte die Musikothekepflicht für sämtliche Musikaufnahmen ein. »Eine Bach-Kantate kann nicht nur Freude bereiten, sondern auch viele Beschwerden lindern«, meint Henke, »aber um Wechselwirkungen auszuschließen, ist fachkundige Beratung notwendig. Außerdem sollten bei der Aufzeichnung gewisse Qualitätsstandards kontrolliert werden. Fehlende Dacapos oder falsche Tempi können zu erheblichen Nebenwirkungen führen!«

Einzelne Werke von Schubert und Schostakowitsch wurden sofort nach der Gesetzesnovelle rezeptpflichtig, später wurde die Liste bedeutend erweitert. Pink Floyd, Wagner und Mahler fallen seitdem sogar unter das Betäubungsmittelgesetz. Probleme mit dem Schwarzmarkt gibt es allerdings immer noch, räumt Henke ein: »Die Dealer gehen immer geschickter vor, und oft haben die Käufer kein Unrechtsbewusstsein. Aber«, lächelt der Experte, »wer einmal an gestreckten Beethoven geraten ist, weiß die Zuverlässigkeit der Musikotheken wieder zu schätzen.«

Ann-Christine Mecke

4./5. September, Gewandhaus: Mahlers Dritte – rezeptfrei.

Mensch & Musik

- 4 Im zweiten Leben die erste Liebe: Hans Schlag, Katharina Dargel und Steffen Cotta
- 6 Im Moment kein Konzert: Magdalena Kožená
- 6 Im »Faust« die Marguerite: Olena Tokar
- 7 Immer unterwegs: Hans-Jürgen Goller

Titel

8 Wo es noch CDs zu kaufen gibt: Vor 20 Jahren eröffnete im Gewandhaus ein CD-Shop. Was als konzertbegleitender Verkauf startete, hat sich inzwischen zum Fachgeschäft gemauert. Schade nur: Mittlerweile ist ihm nahezu sämtliche Konkurrenz abhanden gekommen. – Ein Lagebericht aus Leipzig mit Seitenblicken nach Berlin und Dresden

14 Wohin die Klangreise geht: Eine beachtliche Mehrheit der Musikkäufer greift nach wie vor zu physischen Tonträgern. Sind also nicht »Download« und »Streaming« die Zukunft, sondern CD und Konsorten? – Eine faktenbasierte Betrachtung samt einer Liebeserklärung

16 Wo noch CDs produziert werden: Vor 20 Jahren veröffentlichte das Label *Querstand* seine erste CD. Inzwischen haben sich in und um Leipzig vier weitere Klein- und Nischen-Labels niedergelassen. Zusammen bringen sie jedes Jahr über 100 Klassik-CDs auf den Weltmarkt. – Fünf mittelständische Firmen im Porträt

22 Wo die Berliner vorbildlich sind: Andere Orchester waren viel schneller mit der Gründung eines eigenen CD-Labels. Jetzt aber packen die deutschen Hauptstadt-Philharmoniker alles, was heute technisch möglich ist, in ihr neues Eigenlabel. – Ein Hinblick

Interview

28 Werner Schulz: Am 9. Oktober 1989 wartete vor seinem Haus in Berlin die Stasi. Er nahm den Weg über den Gartenzaun und fuhr mit dem Zug nach Leipzig. Als er ankam, erschrak er. – Ein Gespräch mit dem leidenschaftlichen Bürgerrechtler über Robert Schumann, über eine Revolution, die anders war, und über einen peinlichen Dankesorden



Das Fachgeschäft im Gewandhaus:
Klassikhändlerin Bettina Schirbel



Werner Schulz: »Den Mut, den ich '68
nicht hatte, habe ich '80 aufgebracht«



Sorgte für Rumoren im Gewandhausorchester:
Das Bach-Orchester in den 1960er Jahren

Gewandhaus gestern

34 Der Stadtfunk: Am 9. Oktober 1989 schlug seine Sternstunde: Er sendete im Zehn-Minuten-Takt den im Gewandhaus produzierten »Aufruf der Leipziger sechs«. Auf diese Weise trug er zum »Wunder von Leipzig« bei: Die entscheidende Montagsdemonstration verlief friedlich. – Eine Rekonstruktion

Musikstadt heute

44 Leipzig – eine Musikstadt? Drei Fragen an den Dirigenten Marc Minkowski

46 Das Bach-Orchester: Es besteht aus Musikern des Gewandhausorchesters, und es startet dieser Tage in sein drittes Leben. – Eine Zukunftsvision, mehrere Blicke zurück. Und vier Fragen an den Orchesterchef Christian Funke

Kunst et cetera

24 Musik im Bild: Volker Stelzmanns »Die Band«

52 Foto-Magazin: »Woodstock« im Rosental

61 Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Herbst

66 Weitwinkel: Ausgewählte Kulturtipps

Kolumnen

40 Die Literaturkolumne: Mauerkinder & Grenzgänger

42 Die CD-Kolumne: Der *Eterna*-Katalog hat überlebt

64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

55 Adressen & Impressum

56 Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?

58 Gewandhausmusiker: Das aktuelle Register

68 Fünfzig Hefte später: Henry Schneider

Titelbild: Gert Mothes